

ÄNDERUNGSANTRAG

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**zu dem Antrag der Fraktionen der SPD und CDU
- Drucksache 6/2347 -**

Masterplanprozess Mensch und Land

Der Landtag möge beschließen:

1. Nach Absatz 2 wird folgender Absatz 3 eingefügt:

„Der Landtag fordert die Landesregierung auf, den partizipativen Prozess zur Erstellung eines Masterplans ‚Mensch und Land‘ unter Einbeziehung der Öffentlichkeit sowie der ‚Perspektivkommission Mensch und Land‘ fortzusetzen und bis Anfang Juli 2014 einen Masterplan zu erarbeiten, der auf Grundlage einer ehrlichen und transparenten Zustandsbeschreibung der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie der ländlichen Räume unseres Bundeslandes und auf Grundlage der dabei identifizierten Problemfelder konkrete Maßnahmevorschläge unterbreitet.“

2. Die bisherigen Absätze 3 und 4 werden gestrichen.

3. Der bisherige Absatz 5 wird Absatz 4, in dem nach dem Wort „diesbezüglich“ das Wort „regelmäßig“ eingefügt wird.

Jürgen Suhr, Dr. Ursula Karlowski und Fraktion

Begründung:

Der bisher vorliegende Status- und Entwicklungsbericht kann nicht als Endergebnis des bisherigen Diskussionsprozesses um die Entwicklung eines Masterplans „Mensch und Land“ gelten. Auftrag der Perspektivkommission Mensch und Land war es unter anderem

- Schlüsselprobleme der Land- und Ernährungswirtschaft zu identifizieren,
- Vorschläge und Handlungsempfehlungen zu formulieren, um die Zukunftschancen des Sektors zu optimieren,
- konkrete Maßnahmen vorzuschlagen,
- Entscheidungshilfen an die Hand zu geben, die die künftige Ausrichtung von Unternehmen der Branche erleichtern sollen.

All diese Punkte sind mit dem vorliegenden Status- und Entwicklungsbericht nicht im ausreichenden Maße behandelt bzw. zu einem Ende geführt worden. Um zu einem verwendbaren Masterplan zu kommen, der als Grundlage für weitere landespolitische Entscheidungen im Bereich der Agrar- und Ernährungswirtschaft genutzt werden kann, ist eine ehrliche und schonungslose Betrachtung des heutigen Ist-Zustandes notwendig. Ohne eine solche Betrachtung können die notwendigen Weichenstellungen nicht vorgenommen werden, konkrete Maßnahmevorschläge können nicht erarbeitet werden.

Nicht zuletzt wegen der bisher aufgewendeten materiellen und personellen Ressourcen ist es dringend notwendig, den Prozess zur Erstellung eines Masterplans unter den genannten Prämissen und unter Einbindung der konstruktiven Vorschläge von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Mitglieder der Perspektivkommission fortzusetzen und zu fruchtbaren Ergebnissen zu führen.